



Erfahrungen mit der Umsetzung von Schutzkonzepten

Hartmut Wintzenburg

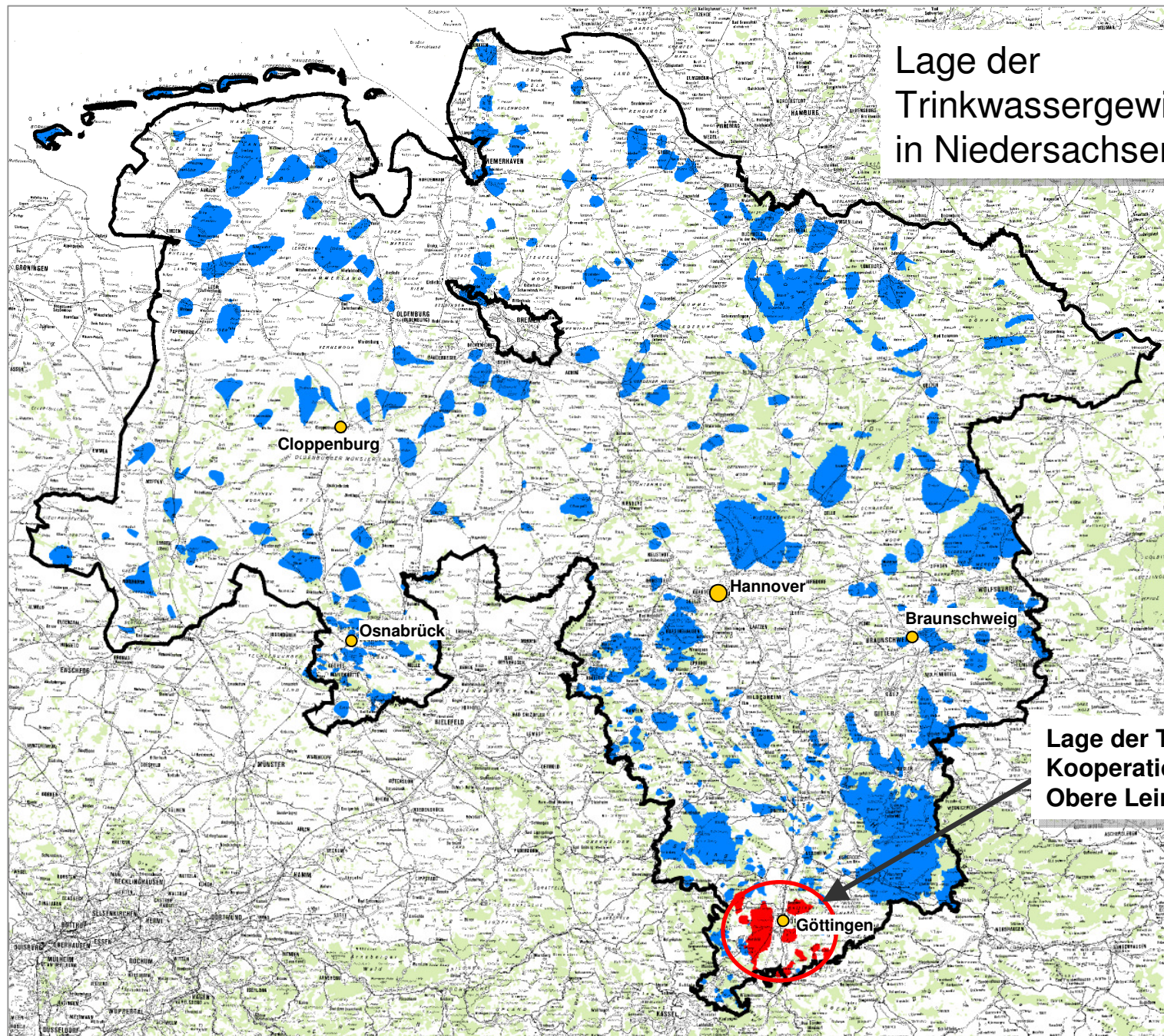
**Sprecher der Kooperationslandwirte der
Kooperation Trinkwasserschutz Obere Leine**

Kooperation Trinkwasserschutz Obere Leine

Betriebsgemeinschaft Harstetal GbR

- Marktfruchtbetrieb, 417 ha
- Viehlose Bewirtschaftung; Zuckerrüben und Rapsfruchtfolgen
- 152 ha in zwei Wasserschutzgebieten (Betroffenheit 36%)
- Mitglied der Kooperation Lengler der Gemeindewerke Bovenden seit 1996
- Mitglied des landesweiten Beirates seit 2005
- Sprecher der Landwirte der Kooperation Trinkwasserschutz Obere Leine seit 2008

Lage der Trinkwassergewinnungsgebiete in Niedersachsen



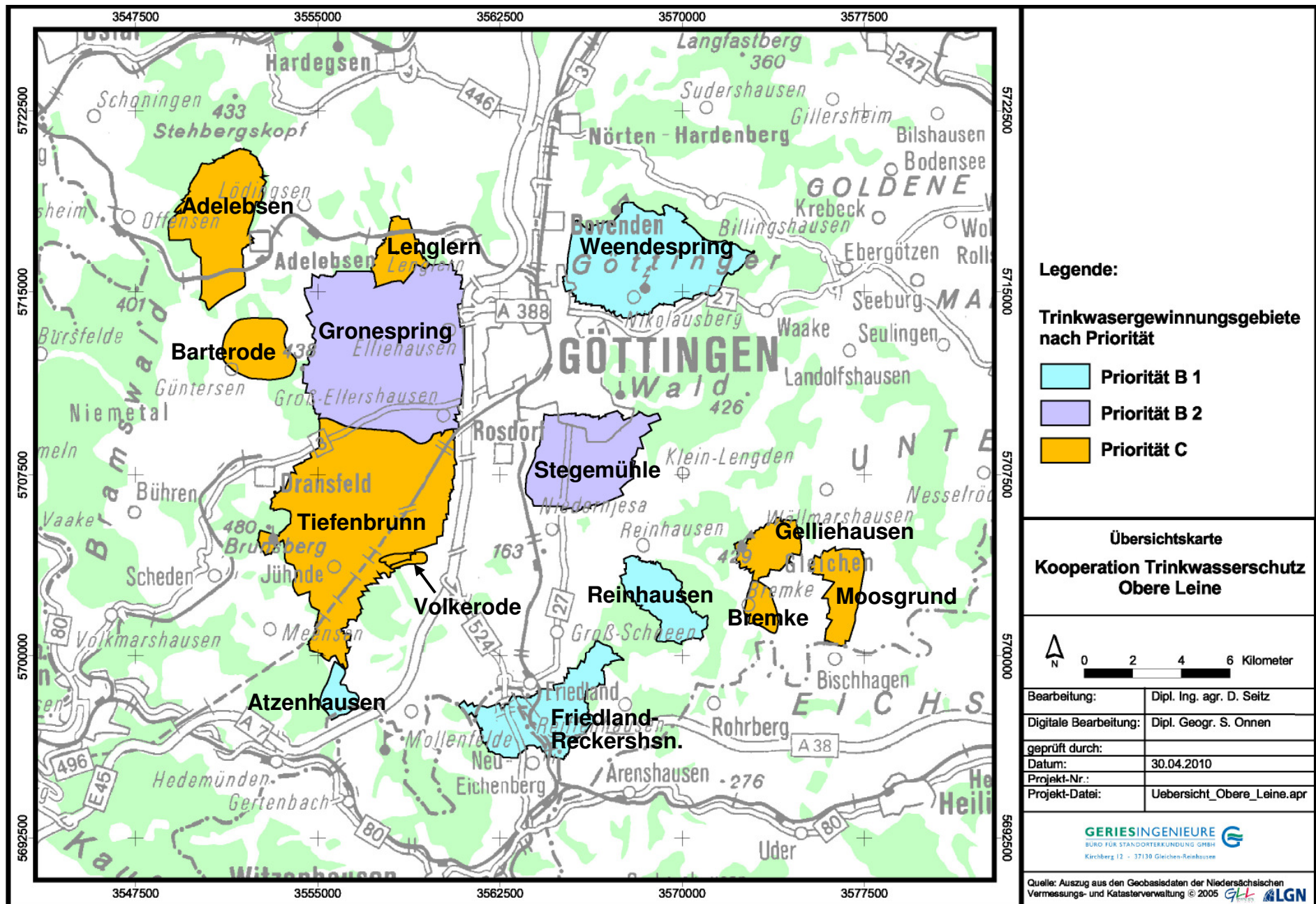
Lage der TGG der Kooperation Trinkwasserschutz Obere Leine

Kooperation Trinkwasserschutz Obere Leine

- 6 Wasserversorgungsunternehmen
- 14 Trinkwassergewinnungsgebiete (davon 11 festgesetzte / ausgewiesene Wasserschutzgebiete)
- 18.282 ha Gesamtfläche
- 9.723 ha (53,2 %) landwirtschaftliche Nutzfläche
- 6.285 ha (34,4 %) Forst
- 2.274 ha (12,4 %) Sonstige Nutzung (vorwiegend Siedlung)
- 313 erfasste Bewirtschafter

Kooperation Trinkwasserschutz Obere Leine

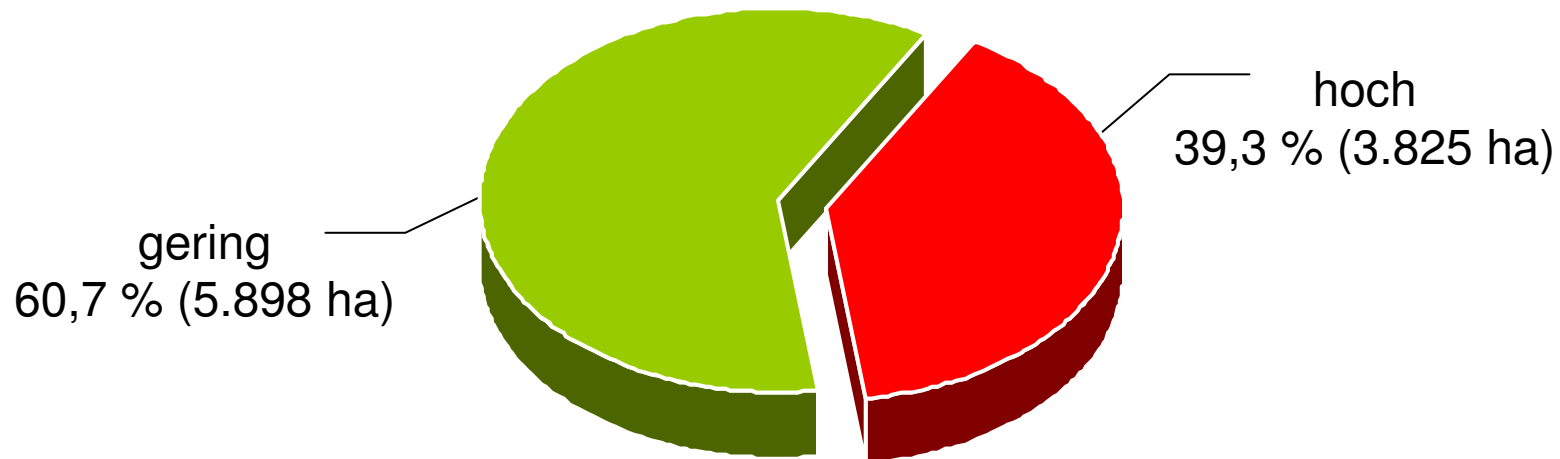
- Südniedersächsisches Festgesteinsgebiet
- Karst-Kluftgrundwasserleiter
- Belüftete Aquifere; Keine Denitrifikation in den Grundwasserleitern
- Hohe Nitratkonzentrationen im Rohwasser
- 4 TGG im Handlungsbereich B1 1.480 ha LN (10-21 mg NO₃/l)
- 2 TGG im Handlungsbereich B2 3.169 ha LN (19-28 mg NO₃/l)
- 8 TGG im Handlungsbereich C 5.074 ha LN (26-44 mg NO₃/l)



Standortbezogene Prioritätensetzung

Hohe Priorität

- Böden mit hohem bzw. sehr hohem standörtlichen Verlagerungspotenzial (NAG 4 und 5)
- Ausgewiesene Extensivierungsareale in C-Gebieten
- Verwitterungsstandorte aus Kalk- und Sandsteinverwitterung



Standortbezogene Prioritätensetzung

Hohe standörtliche Priorität

Rendzina aus Kalksteinersatz
des Unteren Muschelkalkes

- geringe**
Wasserspeicher-
kapazität
- hohe**
Sickerwasser-
spende
- hohe**
Nitrataustrags-
gefährdung NAG 4



Geringe standörtliche Priorität

Kolluvium aus Lößlehm

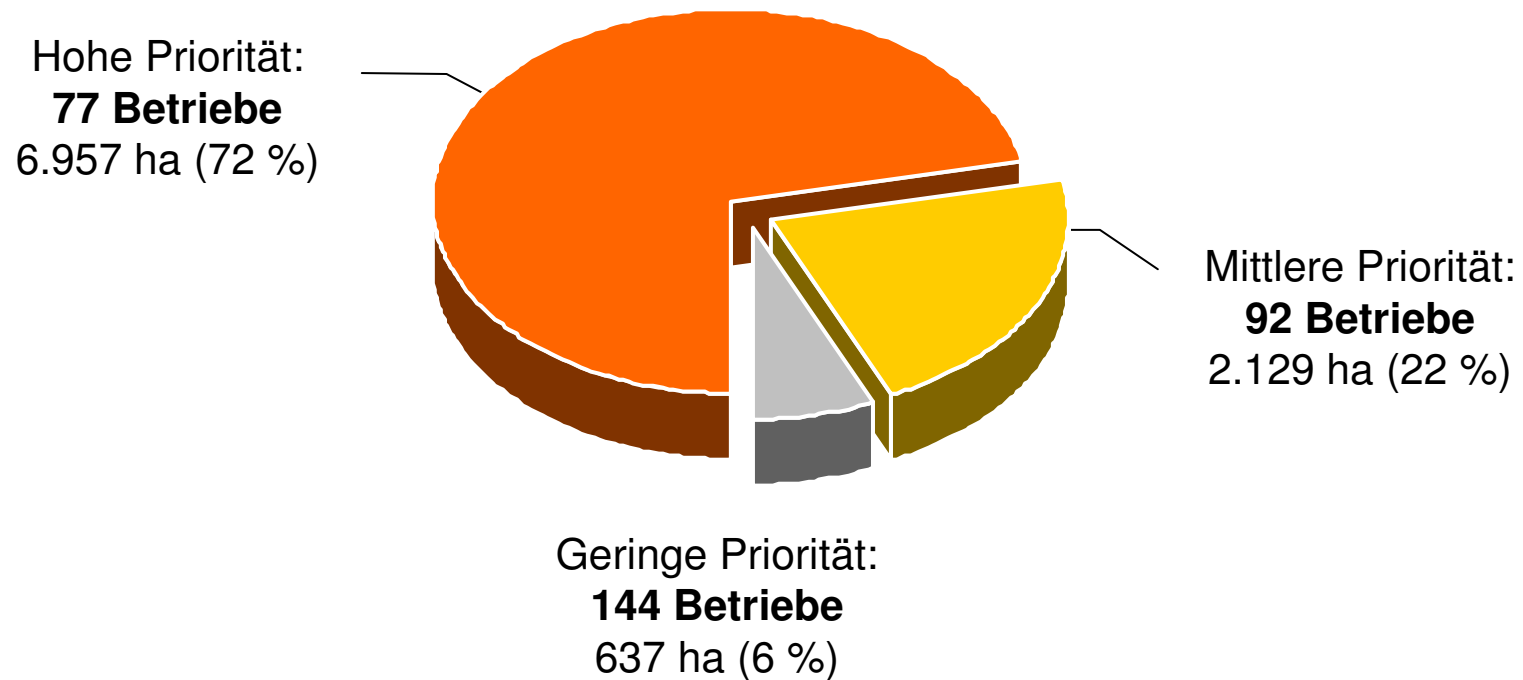
- hohe**
Wasserspeicher-
kapazität
- mittlere**
Sickerwasser-
spende
- sehr geringe**
Nitrataustrags-
gefährdung, NAG 1



Betriebsbezogene Prioritätensetzung

Berechnung auf der Grundlage der:

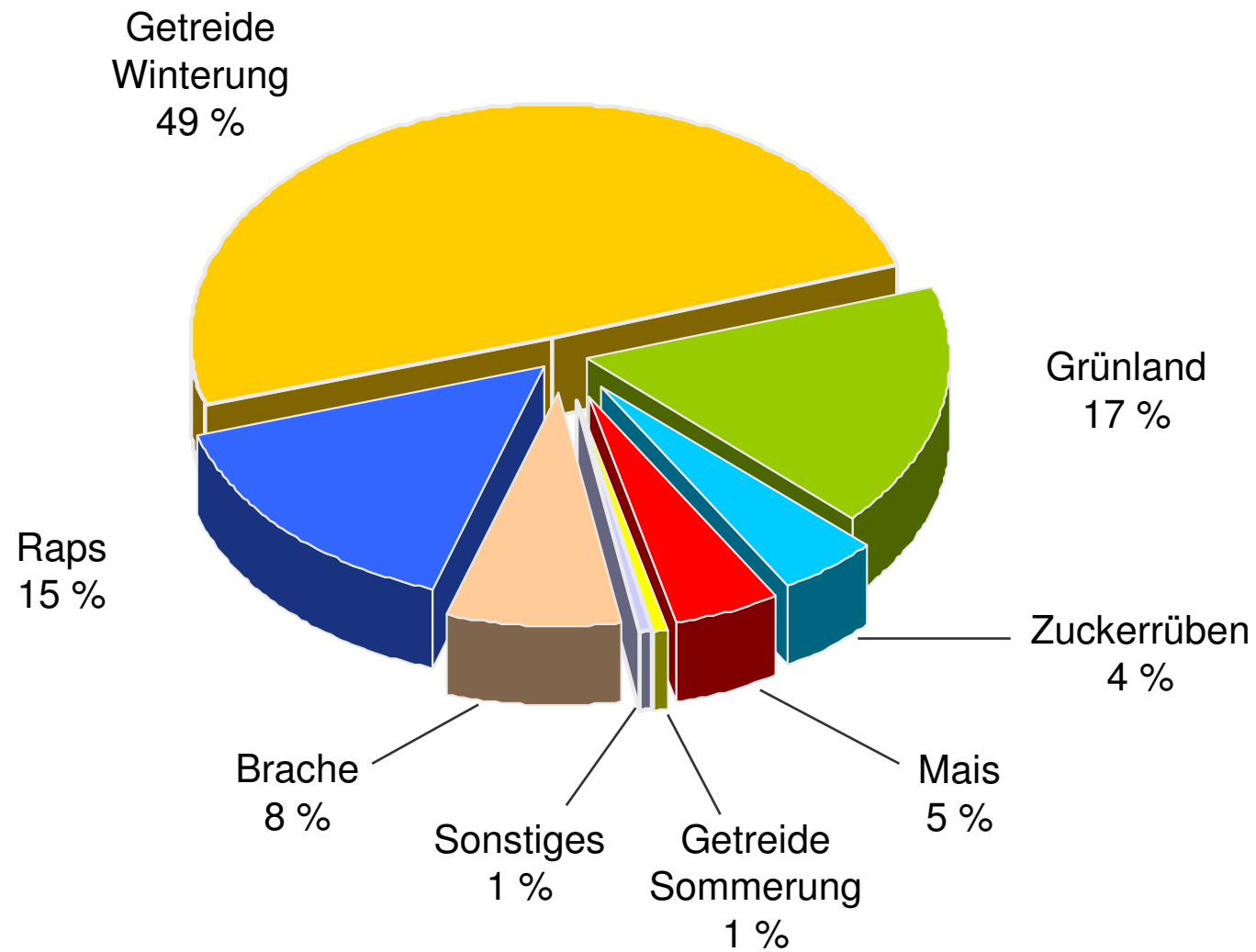
- Betriebsfläche im TGG
- Betriebsfläche mit hoher standortbezogener Priorität im TGG
- Stickstoffanfall aus Wirtschaftsdüngern und Sekundärrohstoffen



Belastungsschwerpunkte

Mineraldünger:	Mineraldüngereinsatz (Stickstoff)
Fruchtfolgen:	Rapsfruchtfolgen, Maisfruchtfolgen
Wirtschaftsdünger:	Wirtschaftsdüngereinsatz, Gärreste, Hühnertrockenkot, Viehdichte, Lagerraum
Sekundärrohstoffe:	(Klärschlamm), Kompost

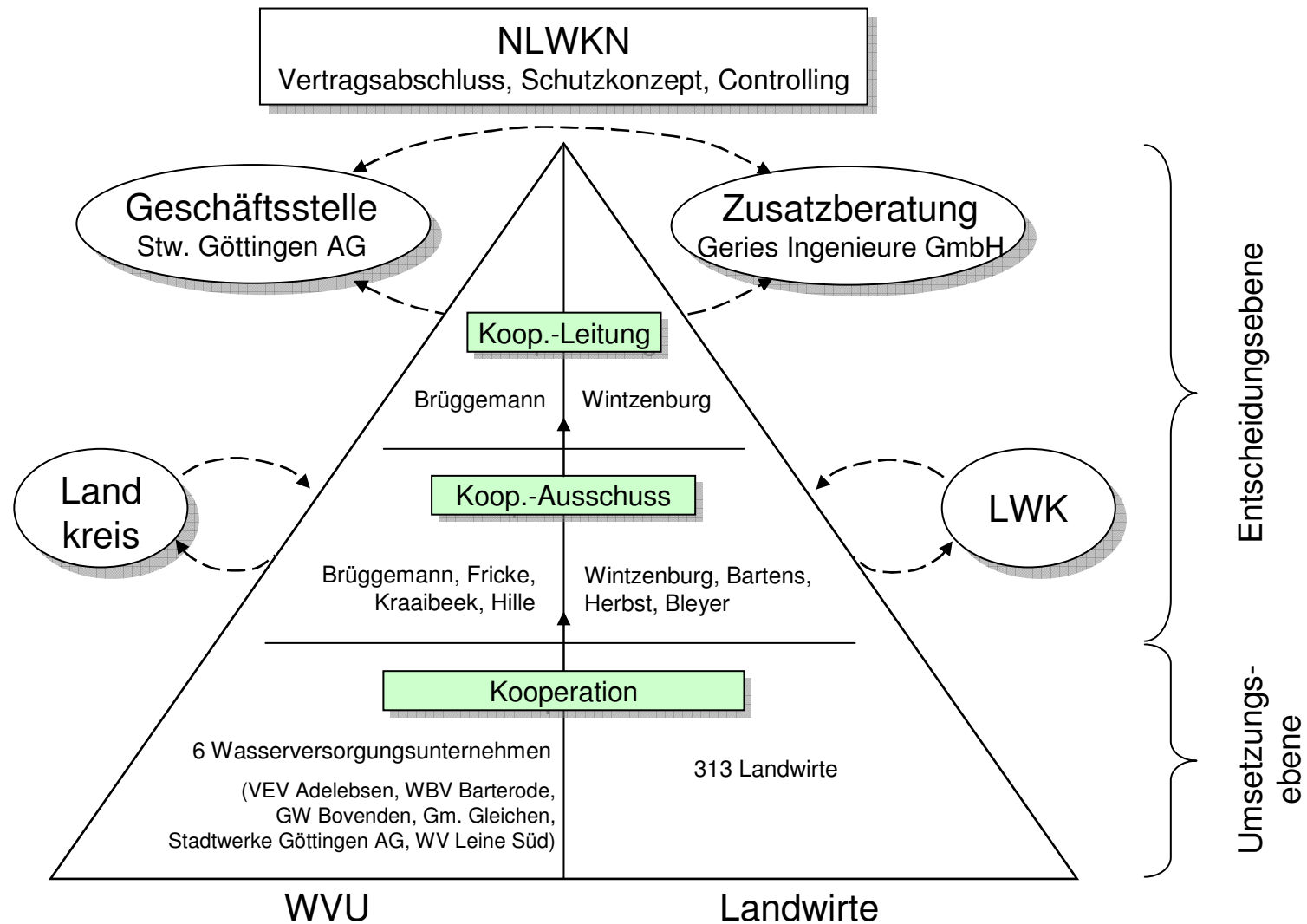
Fruchtarten / Nutzungsverhältnis 2009



Umsetzung von Freiwilligen Vereinbarungen

- Gewässerschonende Aufbringung von Wirtschaftsdüngern (I.C)
- Aktive Begrünung (I.E)
- Gewässerschonende Fruchtfolgegestaltung (I.F)
- Extensive Bewirtschaftung von Grünland (I.G)
- Umbruchlose Grünlandeneuerung (I.H)
- Reduzierte N-Düngung im Ackerbau (I.I)
- Umwandlung von Ackerland in Grünland (II)

Organisationsplan Kooperation Trinkwasserschutz Obere Leine



Aufgaben der Kooperationsleitung und des Ausschusses

- Geschäftsordnung regelt die Abläufe und Aufgaben
- Sitzung des Kooperationsausschusses (1 mal jährlich)
- Arbeitskreis der Wasserversorger (1 mal jährlich)
- Arbeitskreis der Kooperationslandwirte (1-2 mal jährlich)
- Verteilung der Gelder unabhängig vom Budget des Einzelversorgers entsprechend der Prioritätensetzung
- Budgetverwaltung in Abhängigkeit von aktuellen Preisen und Kosten

Übergeordnetes Ziel des Schutzkonzeptes

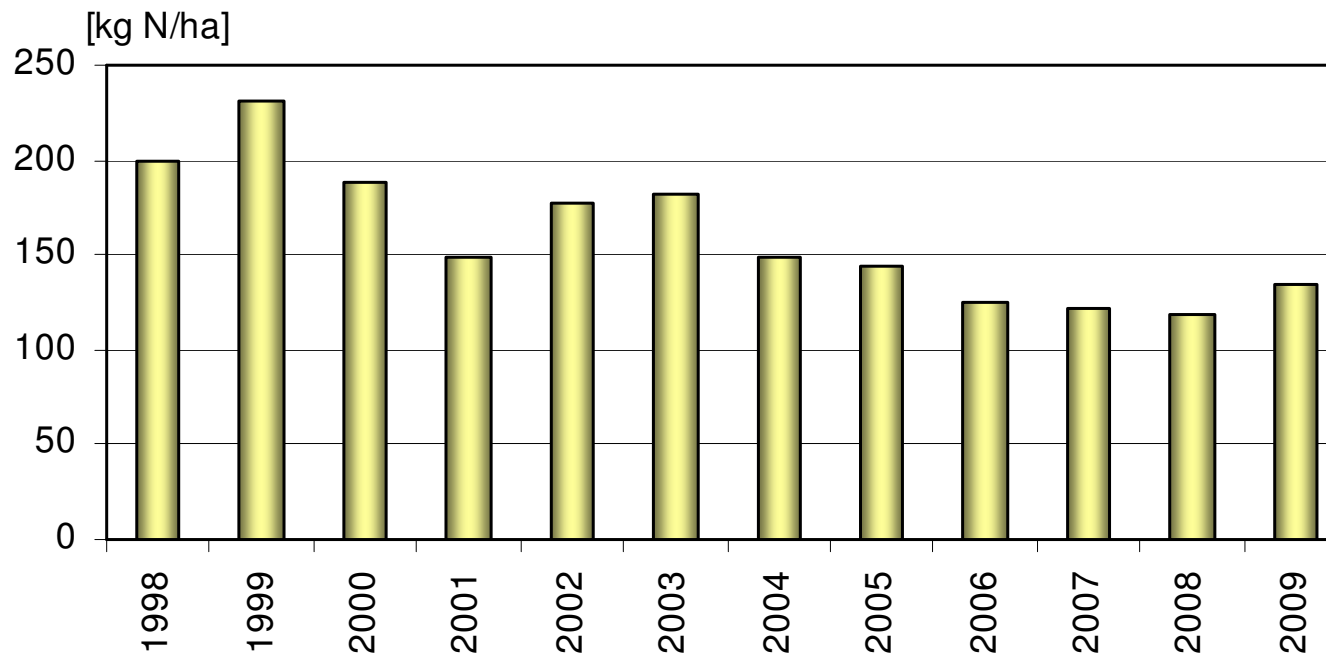
- Senkung des Stickstoffaustrages
- Minderung der Nitratkonzentration im geförderten Rohwasser

Erfolgskontrolle / Erreichen der Ziele

- Senkung des Zukaufes mineralischer Düngemittel
- Beibehaltung / Senkung der Nitratkonzentration in der Dränzone
- Beibehaltung / Ausweitung des Flächenumfanges für Gewässerschutzmaßnahmen

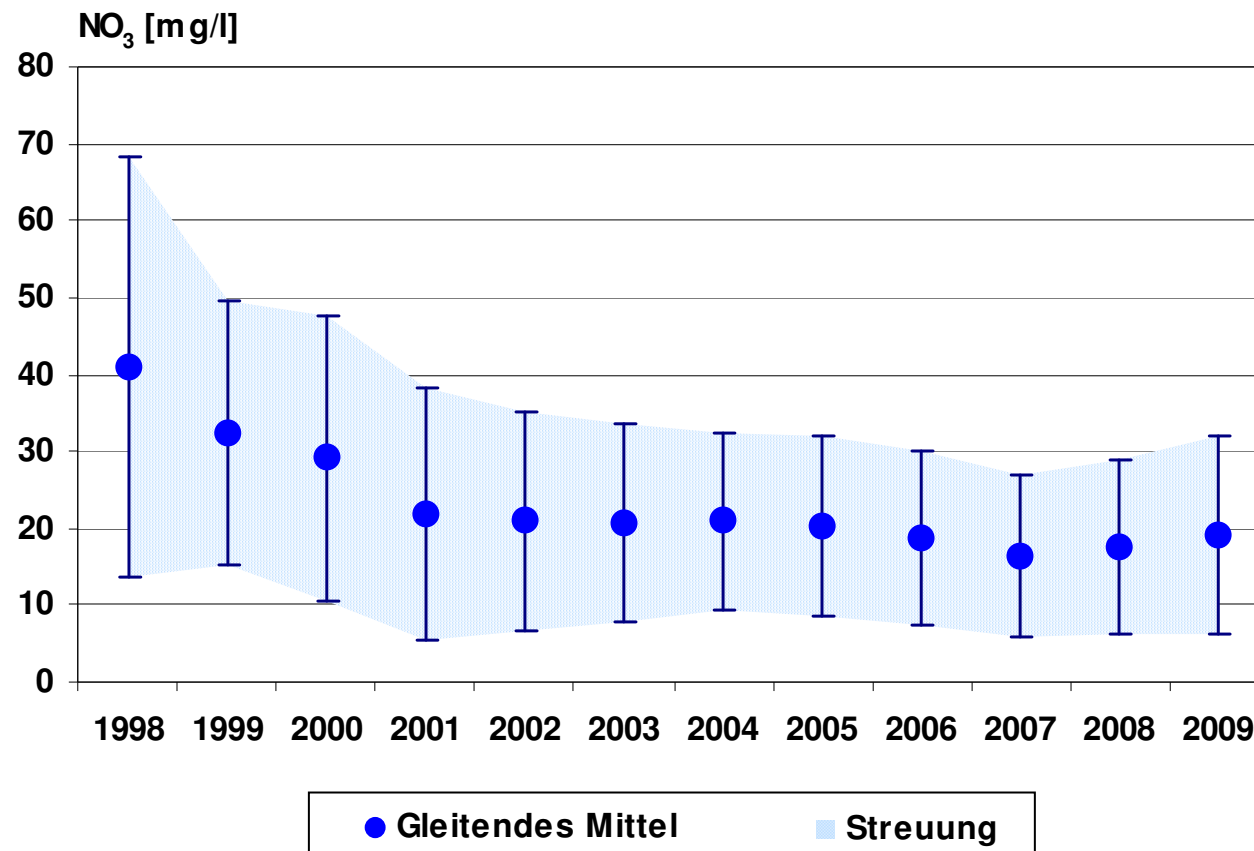
Stickstoffzufuhr über Mineraldünger

**Entwicklung der N-Zufuhr über Mineraldünger eines prioritären Betriebes
der Kooperation Obere Leine für die Jahre 1998 bis 2009
(Quelle: Hoftorbilanzen)**



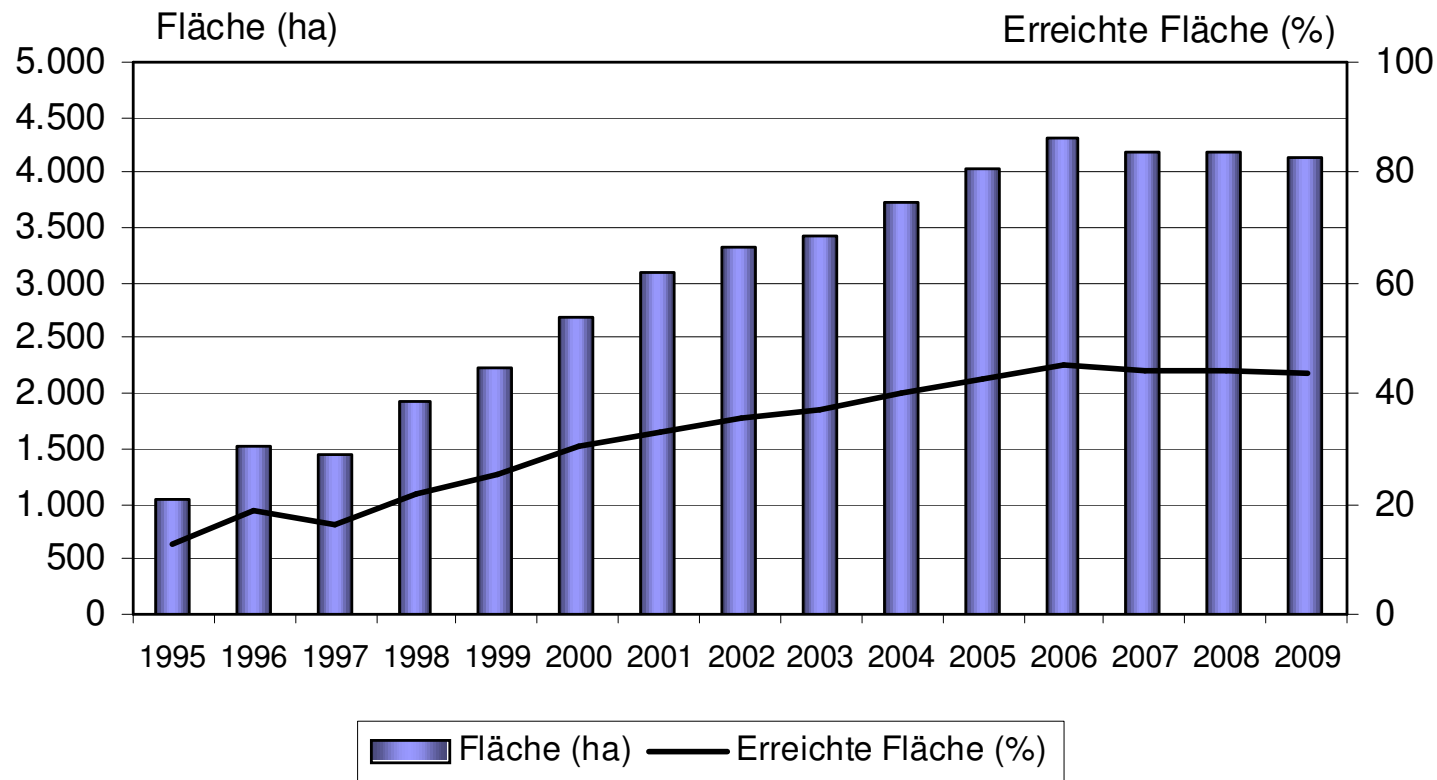
Beibehaltung / Senkung der Nitratkonzentration in der Dränzone

Entwicklung der durchschnittlichen Nitratkonzentration
unter ackerbaulich genutzten Flächen (gleitendes dreijähriges Mittel)



Freiwillige Vereinbarungen

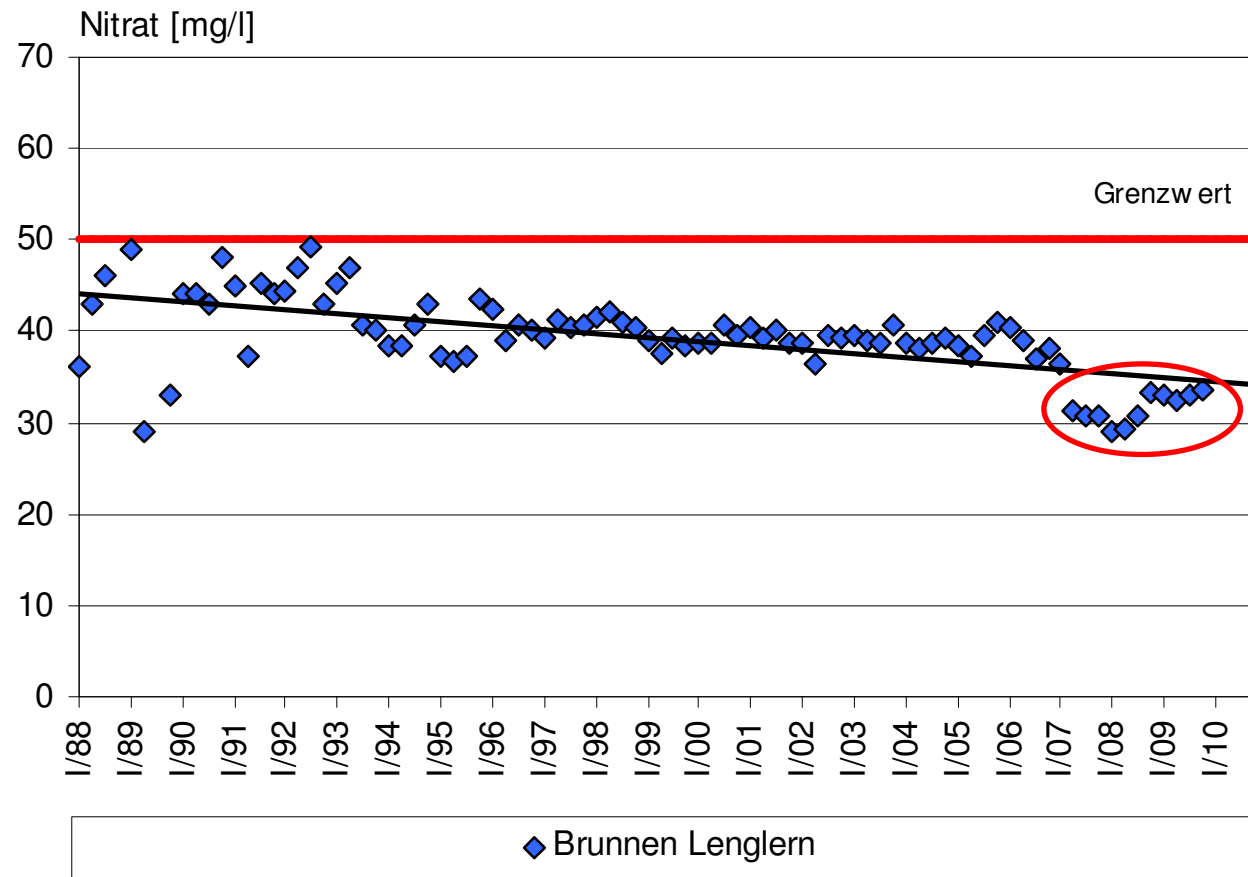
Entwicklung des Flächenumfangs von Freiwilligen Vereinbarungen in den TGG der Kooperation Obere Leine für die Jahre 1995 bis 2009



Erreichte Fläche 2009: 4.126 ha (43,5%)

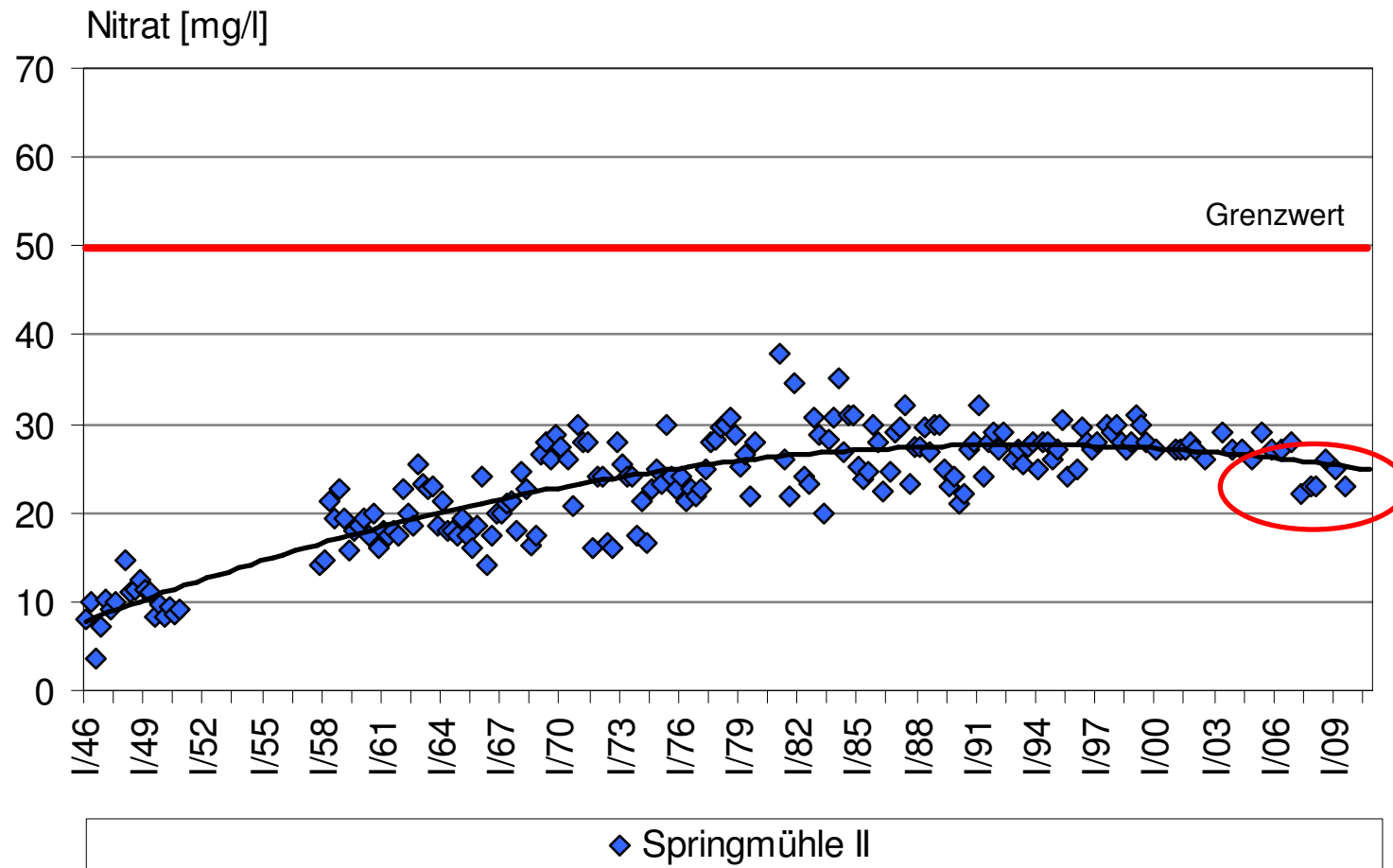
Entwicklung der Rohwassernitratgehalte

TGG Lenglern 1988 bis 2009 (Quartalsmittelwerte)



Entwicklung der Rohwassernitratgehalte

TGG Gronespring 1946 bis 2009 (Quartalsmittelwerte)



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !**